



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Bodmer, Karl, *Mih-Tutta-Hang-Kusch, Mandan Village*,
1833-34, Aquarell auf Papier, 28,58 x 42,23 cm (Bildmass),
Joslyn Art Museum, 1986.49.382

Bearbeitungstiefe

■■■■■

Name

Bodmer, Karl

Namensvariante/n

Bodmer, Charles
Bodmer, Johann Carl
Bodmer, Johann Karl

Lebensdaten

* 11.2.1809 Zürich, † 30.10.1893 Paris

Bürgerort

Esslingen (ZH)

Staatszugehörigkeit

CH, F

Vitazeile

Maler, Illustrator und wissenschaftlicher Zeichner.
Landschaften, Tierbilder und Darstellungen der indigenen
Bevölkerung Nordamerikas. Mitglied der Schule von
Barbizon

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Zeichnung, Lithographie, Radierung

Lexikonartikel

Karl Bodmer kommt als fünftes Kind des Baumwollhändlers
Heinrich Bodmer und dessen zweiter Frau Elisabeth,
geborene Meier, in Zürich zur Welt. Mit 13 Jahren beginnt
er, wie einige Jahre zuvor sein älterer Bruder [Rudolf](#), eine
künstlerische Ausbildung bei seinem Onkel, dem
Landschaftsmaler, Zeichner und Kupferstecher [Johann Jakob
Meier](#). 1828 kehrt Karl seiner Heimat den Rücken zu, begibt
sich ins Rheinland und lässt sich in Koblenz nieder. Die als
Ausflugsziel beliebte Rhein- und Mosellandschaft mit ihren
Burgen, Städten und Weindörfern bietet ihm ein gutes
Auskommen als Vedutenmaler. Ein Teil seiner für Touristen

und Sammler gefertigten Aquarelle und Zeichnungen wird
von seinem Bruder [Rudolf](#) in Kupfer gestochen und vom
Verleger Jakob Hölscher in Form von Alben und Panoramen
erfolgreich verkauft. In dieser Zeit wird der Naturforscher
Maximilian Prinz zu Wied-Neuwied auf Bodmer
aufmerksam und engagiert ihn als wissenschaftlichen
Zeichner für seine Expedition von 1832 bis 1834 nach
Nordamerika. Die Route führt entlang des Missouri River bis
zum Fort McKenzie. Von dieser Forschungsreise kehrt
Bodmer mit mehreren hundert Skizzen und Aquarellen der
dortigen Landschaften, Bewohner, Pflanzen und Tiere nach
Europa zurück. Die meisten dieser Arbeiten befinden sich im
Joslyn Art Museum (Omaha, USA). In den
Reisebeschreibungen des Prinzen wird eine Auswahl davon
als Grafiken publiziert und begründet Bodmers
internationalen Ruhm als Bild-Chronist indigener Völker.
Die deutsche Ausgabe erscheint ab 1839 unter dem Titel
Reise in das Innere von Nordamerika; zwischen 1840 und
1843 folgt die französische und 1844 die englische Edition.
Ende 1835 verlegt Bodmer seinen Wohnsitz nach Paris. 1836
werden einige seiner Werke aus Nordamerika im *Salon de
Paris* gezeigt. Auch in den folgenden Jahren – bis 1878 – ist
er mit seinem Schaffen im *Salon* regelmässig vertreten. 1851
wird eines seiner dort ausgestellten Gemälde mit dem
zweiten Platz ausgezeichnet.

Die Wirren der Februar-Revolution von 1848 und der
Ausbruch der Cholera veranlassen ihn 1849 zu einem Umzug
nach Barbizon im Südosten von Paris, wo er – wie seine
Freunde Jean-François Millet, Théodore Rousseau und
Narcisse Diaz – Mitglied der Malerkolonie wird. Zwischen
1855 und 1878 nimmt Bodmer an den *Weltausstellungen* in
Paris und Wien teil, wo er 1855 für eines seiner Werke den
dritten Platz erhält. Daneben wirkt er als Illustrator für
schweizerische, deutsche, französische und amerikanische
Zeitschriften sowie für Publikationen von Victor Hugo, Jean
de la Fontaine, Philip Gilbert Hamerton und Théophile
Gautier. 1852 publiziert Bodmer in Zusammenarbeit mit
Millet vier Lithografien zur Geschichte der USA (*Annals of
the United States Illustrated – The Pioneers*). 1876
Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion. Im gleichen Jahr
Heirat mit seiner langjährigen Lebensgefährtin, der
deutschen Bauerntochter Anna Maria Magdalena Pfeiffer,
mit der er bereits drei Söhne hat. Gegen Ende seines Lebens
erblindet Bodmer und stirbt verarmt in Paris. Seine
Beisetzung findet in Chailly-en-Bière in der Nähe von
Barbizon statt.

Die frühen Arbeiten Karl Bodmers lassen hinsichtlich des
Stils und der Komposition noch einen deutlichen Einfluss
seines Lehrers Johann Jakob Meier – eines sogenannten
Schweizer Kleinmeisters – spüren. Sein weiteres Schaffen
wird massgeblich geprägt durch die Teilnahme an der
Forschungsreise nach Nordamerika – durch Begegnungen

mit der indigenen Bevölkerung und der fremden, ausereuropäischen Landschaft, die sein künstlerisches Repertoire als Sujets erweitern. Als wissenschaftlicher Zeichner dokumentiert Bodmer die amerikanische Tier- und Pflanzenwelt. Seine primäre Aufgabe ist jedoch das Festhalten der Umgebung, in der die Mitglieder der Expedition ihre Proben sammeln. Dank einer ausgeprägten Beobachtungsgabe und grosser Einfühlungskraft schafft er es, seine Motive in stimmungsvollen Landschaftsbildern wiederzugeben, ohne dabei den Anspruch auf dokumentarische Nüchternheit zu verlieren. Bodmer stellt auch das junge, durch die industrielle Revolution angetriebene Amerika an der Schwelle der grossen Umbrüche des 19. Jahrhunderts dar. Immer wieder trifft in seinen Skizzen und in den sich durch eine subtile Farbgebung und eine Lebhaftigkeit des Pinselstrichs auszeichnenden Aquarellen die europäische, noch in den Kinderschuhen steckende Zivilisation auf wilde Natur. Der historisch-geografische Quellenwert dieser Werke ist wie auch bei den ethnografisch genauen Darstellungen der indigenen Bevölkerung, ihrer Lebensweise und ihrer materiellen Kultur wissenschaftlich anerkannt. Bodmer zeigt sein Gegenüber stets respektvoll und in Würde. Die Bildnisse überzeugen durch das Bemühen um physiognomische Präzision und durch Detailreichtum. Gleichwohl geht Bodmers Anspruch auf eine naturalistische Wiedergabe des Motivs in seinen publizierten Arbeiten zugunsten einer gewissen Idealisierung mitunter verloren.

Seine in Amerika entstandenen Werke finden sich weltweit in wissenschaftlichen Büchern und der allgemeinen Literatur über «Indianer» des 19. wie 20. Jahrhunderts und gelten nach wie vor als wertvolles Zeugnis einer zerstörten Kultur.

Ende der 1840er Jahre sucht Bodmer seine Motive in der Flora und Fauna des Waldes von Fontainebleau bei Barbizon. Er malt in Öl, nicht ohne Erfolg. Seine Landschaften und Waldszenen geben die jahreszeitlichen Stimmungen wieder und entsprechen dem Anliegen der Künstler von Barbizon, die Natur in ihrer unangetasteten Ursprünglichkeit zu zeigen. In späteren Jahren widmet sich Bodmer vermehrt der Grafik beziehungsweise den Illustrationen für Zeitschriften und eigene Alben.

Nach seinem Tod geraten die Zeichnungen und Aquarelle aus der rheinischen und französischen Zeit in Vergessenheit. Bodmer ist heute in erster Linie als Maler der nordamerikanischen, autochthonen Bevölkerung bekannt. Häufiger als die Kunsthistoriker befassten sich bisher die Historiker, Ethnologen und Schriftsteller mit Karl Bodmer. Die Rezeption seines künstlerischen Schaffens wird von nordamerikanischen Publikationen dominiert. Der künstlerische Nachlass von Bodmer wurde kurz nach dessen Ableben 1894 versteigert. Der Umstand eines verstreuten Œuvres, insbesondere der nicht in Amerika entstandenen Arbeiten, macht diesen Kunstschaaffenden in seiner Gesamtheit nur schwer fassbar.

Werke: Chicago, Newberry Library; Chur, Bündner Kunstmuseum; Koblenz, Mittelrhein-Museum; Omaha (Nebraska), Joslyn Art Museum; Paris, Bibliothèque nationale de France; Paris, Musée du Louvre; Kunsthaus Zürich.

Quellen: Omaha (Nebraska), Joslyn Art Museum:

Archivmaterialien zur Amerika-Expedition des Prinz Maximilian zu Wied-Neuwied, darunter auch über 350 Originalzeichnungen und Aquarelle sowie Druckplatten Karl Bodmers.

Petra Barton Sigrist, 2019

Literaturauswahl

- W. Raymond Wood und Robert M. Lindholm: *Karl Bodmer's America revisited. Landscape views across time.* Hrsg. von B. Byron Price. Norman: University of Oklahoma Press 2013
- *Karl Bodmer. A Swiss Artist in America 1808-1893.* Zürich, NONAM, 2009. Konzept und Redaktion: Karin Isernhagen. Zürich: Scheidegger & Spiess, 2009
- Hans Wernher von Kittlitz: «Ephemeres Künstlertum. Karl Bodmer und Amerika. Ansichten einer postromantischen Künstler-Mythographie». In: *Die Welt im Grossen und im Kleinen. Kunst und Wissenschaft im Umkreis von Alexander von Humboldt und August Ludwig Most.* Hg. von Gerd-Helge Vogel. Berlin: Lukas-Verlag, 2009, S. 153-171
- *Karl Bodmer's North American Prints.* Ed. by Brandon K. Ruud. Annotations by Marsha V. Gallagher. Essays by Ron Tyler & Brandon K. Ruud. Foreword by J. Brooks Joyner. Omaha: Joslyn Art Museum; Lincoln, London: University of Nebraska Press, 2004
- W. Raymond Wood, Joseph C. Porter und David C. Hunt: *Karl Bodmer's Studio Art. The Newberry Library Bodmer Collection.* Urbana: University of Illinois Press, 2002
- Hans-Wernher von Kittlitz: «Karl Bodmer. A Biographical and Bibliographical Survey». In: *European Review of Native American Studies*, 12, 1, 1998, S. 19-34
- Marsha V. Gallagher und John F. Sears: *Karl Bodmer's eastern views. A journey in North America.* Omaha: 1996
- *Karl Bodmer's America.* [Texts:] William H. Goetzmann [et al.]. Omaha: Joslyn Museum, University of Nebraska Press, 1984
- Hans Läng: *Indianer waren meine Freunde. Leben und Werk Karl Bodmers 1809-1893.* Bern und Stuttgart: Hallwag, 1976 [3., ergänzte Auflage, Zug: Knobel Art Collections, 1993]
- *Carl Bodmer Paints the Indian Frontier.* Washington, Smithsonian Institution, 1954-55. Essays von Karl Viktor Prinz zu Wied und John C. Ewers. Washington D.C., 1954 [traveling exhibition]

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4022826&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder

gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche
Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe,
<URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli:
Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur
Kunst in der Schweiz,
<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>,
Zugriff vom 13.9.2012.